

## Ansprache zum Erntedank 2025-10-05

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

Heute bin ich ganz einfach fasziniert vom *Lied*, das die Kinder gerade zwischen der Lesung und dem Evangelium gesungen haben. Ich möchte in meiner Ansprache die Botschaft dieses Liedes ganz dick unterstreichen. Ich möchte, dass wir die Botschaft dieses Liedes nicht vergessen:

1.

### *Stell dich in die Sonne!*

Die Sonne ist schon etwas Herrliches und Faszinierendes. Wir vermissen sich heute sehr... Jetzt im Herbst und erst recht dann im Winter und im Frühling sehnen wir uns nach der Sonne, nach mehr Sonne, nach mehr Wärme, nach *mehr Licht*. Die Sonne ist für uns und für alles Leben auf der Erde von fundamentaler Bedeutung. 99,98% des gesamten Energie-Beitrags zum Erd-Klima stammen von der Sonne – 99,98%! Schön, dass der hl. Franz von Assisi den *Sonnengesang* gedichtet hat, dass er für die Sonne eine so wunderbare Hymne geschrieben hat...

Vor Jahren bin ich einmal in Dresden gewesen, am sog. *Balkon Europas* oberhalb der Elbe. Dort sind die Sonne, der Mond und die Planeten unseres Sonnensystems kunstvoll dargestellt, jeweils mit einem Sinnspruch. Bei der Sonne steht der Satz: *Ich wirke, ohne zu reden!* Herrlich! So ist die Sonne. Sie ist einfach da! Darum: *Stell' dich in die Sonne, wärme dein Gesicht*. Oder wie es die großen geistlichen Meister gesagt haben: *Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dir*.

2.

### *Spring hinein ins Leben!*

Herrlich! Das Leben ist dazu da gelebt zu werden, geliebt zu werden, bewusst bejaht zu werden. Toll, wie ihr Kinder das mit Power, Mut und Begeisterung gesungen habt: *Spring hinein ins Leben!* Pizzera & Jaus applaudieren auch den Kindern, wenn die Zwei singen: „*Eine ins Leben!*“ Unsere Gesellschaft braucht das. Sie braucht diese Sehnsucht nach dem Leben. Sie braucht das Ja zum Leben wider so viel Tod. Wir brauchen dringend mehr und ein entschiedenes Ja zum Leben in allen seinen Facetten:

Ein Ja zum geborenen genauso wie zum ungeborenen Leben, ein Ja zum jugendlich-blühenden genauso wie zum altgewordenen Leben, ein Ja-Wort zum menschlichen Leben aber auch zum Leben der Tiere und der Pflanzen.

Die Bibel ist ein einziges Zeugnis für das *Leben*: Gott will Leben, weil er selbst Leben ist. Jesus ist gekommen, damit wir das Leben haben, Leben in Fülle.

Die Kinder haben es uns verkündet – und jedes Kind ist letztlich ein Beweis, dass Gott seine Freude am Leben und an der Welt nicht verloren hat, im Gegenteil. Darum: *Spring hinein ins Leben!* Spring hinein in Gottes Hand. Er fängt dich auf. Er ist dein Leben. Er ist unserer aller Leben.

3.

*Zeig, was du kannst, verstecke dich nicht!*

Denken wir bitte bloß nicht zu klein von uns. Wir haben alle mehr Möglichkeiten als wir ahnen – ganz zu schweigen von den Möglichkeiten Gottes mit uns. Ich denke da auch dankbar an unseren Glauben: *Er gibt uns Kraft. Er gibt uns Schwung. Er beflügelt uns.*

Und doch werden wir so leicht kleingläubig. Jesus hat im Evangelium von diesem kleinen Glauben gesprochen: *Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zum Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen!*

Ob unser Glauben so klein ist oder ob er ganz groß ist: Glauben hat eine ungeheure Kraft. Glauben zu können ist ein Geschenk des Himmels, ein Kraft von oben. Wir können sie nutzen. Wir sollen sie nutzen. Oder wie es die Kinder zuvor mit Begeisterung gesungen haben: *Zeig, was du kannst, verstecke dich nicht... Komm und pack mit an! Bring die Welt voran.*

Dem brauche ich nichts mehr hinzuzufügen – außer ein lautes Amen!

Pfarrer Edi Muhrer